

in. SPENDET EINE HAITI-AUSGABE

Das Elend der haitianischen Bevölkerung nach dem tragischen Erdbeben vom 12. Januar 2010 schockte die gesamte Nation. Am 21. Januar wurde ein nationaler Sammeltag «Haiti» für die nachhaltige Hilfe durchgeführt. Die Hilfe vor Ort wurde über die 16 Partnerhilfswerke der Glückskette abgewickelt.

Auch die IN-Macher wollten Ihren Beitrag an der Sammelaktion leisten. Doch eine Geldspende alleine hätte nicht die selbe Wirkung gezeigt wie eine Sonderausgabe des vierseitigen «IN-» mit einem Spendenaufruf an die grosse Leserschaft.

«IN-» wird 2x pro Woche in über 910'000 Haushaltungen verteilt und eignet sich somit vorzüglich für kom-

munikative Breitenstrategien. Gerade für den Erfolg von Spendenaktionen ist der richtige Medienmix von entscheidender Wichtigkeit.

So funktioniert das Radio als Bildmedium, denn es ruft sehr intensive Bilder im Innern der Zuhörer ab. Um die Nachhaltigkeit dieses Erlebten zu festigen und um optimale Spendenresultate zu erlangen ist z.B. ein nachträglicher Aufruf in einem Printmedium empfehlenswert.

Am 4. Februar also hielten die Schweizer Briefkastenbesitzer diese Ausgabe von «IN-» mit dem Titel «Mister Glückskette» in Ihren Händen.

Roland Jeanneret, Mister Glückskette in der Deutschschweiz, äusserte sich in dieser Ausgabe zur Katastrophenhilfe und der Spendierfreudigkeit der Schweizer Bevölkerung.

INTERVIEW MIT HERRN JEANNERET

IN-
Das oberste Ziel der Glückskette ist es, dass jeder gespendete Franken auch an sein Ziel gelangt. Wie schafft die Stiftung das?

R.JEANNERET
Das Konzept der Gründer war genial. Die Kosten für die 19 Mitarbeitenden und die Administration der Glückskette werden aus den Zinsen und Spendengeldern bestritten, die gerade noch nicht eingesetzt werden können. Neben der Katastrophenhilfe für die hauptsächlich gespendet wird, kann mit dem Zinsertrag auch die Kinderhilfe und die soziale Hilfe in der Schweiz unterstützt werden. Unsere Partnerhilfswerke dürfen maximal zehn Prozent projektbegleitende Kosten verrechnen.

IN-
Die Erscheinung dieser Haiti-Ausgabe lag etwa 3 Wochen nach dem Eintritt der Katastrophe. Machte es zu diesem Zeitpunkt noch Sinn, einen erneuten Spendenaufruf zu starten?

R.JEANNERET
Das macht absolut Sinn! Unser Hilfswerk wird über mehrere Jahre hinweg in Haiti tätig sein. Wir freuen uns, dass bis heute über 50 Millionen Franken gespendet wurden. Das ist das Doppelte, was uns am Sammeltag von der Bevölkerung gesprochen wurde.

IN-
Wie beurteilen Sie den Spendenerfolg durch „IN-“?

R.JEANNERET
Den Spendenbetrag können wir nicht genau ermitteln, doch die betreffende IN-Ausgabe wurde rege beachtet und als positiv bewertet. Wir erhielten mehrere positive Reaktionen aus der Leserschaft. Spenden sind nach wie vor herzlich willkommen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den IN-Lesern und dem IN-Team für die gelungene Aktion bedanken!



SPENDEN:
ÜBER DIE INTERNETSEITE
WWW.GLUECKSKETTE.CH
ODER AUF DAS
POSTKONTO 10-15000-6
(VERMERK „HAITI“)